

ALLERGIEN

Allergien in der Bioresonanzdiagnostik

Obwohl Allergien derart unspezifische Symptome haben können, kann man ihnen mit Hilfe der Bioresonanz-Diagnostik durchaus auf die Schliche kommen.

Um genau zu verstehen, was bei der Bioresonanzdiagnostik geschieht, muss man sich zunächst bewusst machen, dass chronische Erkrankungen - und dazu gehören auch Allergien - einer langen Zeit bedürfen, bis sie sich im Organismus manifestieren.

Zuerst kommt es zu einer energetischen Dysregulation des Körpers, ablesbar etwa an den Akupunkturpunkten der einzelnen Meridiane. Dieser energetischen Dysregulation folgt die sogenannte humorale Dysregulation. Hierbei kommt es zu einer Veränderung der Körperflüssigkeiten Blut, Lymphe oder Urin. Erst danach erfolgt die eigentliche zellulär-biochemische Reaktion, bei der es zu Veränderungen, Behinderungen und Beeinflussung des Stoffwechsels, speziell des Zellstoffwechsels kommt, was zu Über- oder Unterreaktionen und zur Entwicklung eines Symptombilds führt.

Die pathologischen Veränderungen auf der Ebene der Körperflüssigkeiten sowie die Manifestation in einem Symptom sind dementsprechend die Ebenen der schulmedizinischen Allergologie. Die bioenergetische Diagnose und Therapie setzt hingegen auf der energetischen Ebene der körpereigenen Regulation, Reaktion und Kompensation an.

Was ist Bioresonanz und wie funktioniert sie?

Die Bioresonanz ist eine Diagnose- und Therapiemethode, die sich auf zwei Säulen naturheilkundlicher Medizin stützt, nämlich auf die Homöopathie und die Akupunktur, insbesondere die Elektroakupunktur.

Aus der Akupunktur bekannt sind die Energiebahnen, sogenannte Meridiane, in denen nach traditionellem chinesischem Körperverständnis ein geregelter Fluß der Körperenergie eines Menschen erfolgt. Diese tritt an den dazugehörigen Akupunkturpunkten an die Körperoberfläche. Dort wurde sie mit der Entwicklung eines elektrischen Gerätes, dem Diatherapipunkturgerät 1953 zum ersten Mal technisch messbar.

Dr. Voll, deutscher Arzt und Elektroakupunkteur, konnte somit nachweisen, wie sich die Meridian- und Akupunkturernergie durch Medikamente, Phytotherapeutika und Homöopathika beeinflussen läßt, um die Heilungstendenzen des Körpers zu unterstützen.

Von der Elektroakupunktur zur Bioresonanz

Ebenfalls ein deutscher Arzt, Dr. Franz Morell, Elektroakupunkteur und

Homöopath, war es, der Ende der 70er Jahre nach neuen Wegen suchte, um seine Patienten nicht mehr nur mit Substanzen oder homöopathischen Potenzierungen zu heilen, sondern mit ihren körpereigenen Schwingungen, um die Therapie noch stärker auf die individuelle Situation abzustimmen.

Morell entwickelte mit Hilfe seines Schwiegersohns ein entsprechendes Gerät und benannte die nunmehr möglich gewordene Therapie nach den Kürzeln ihrer Nachnamen einfach „MORA“ - ein Kunstwort, das die Geburtsstunde der Bioresonanztherapie einläutete, welche heute zwar mit deutlich verfeinerten Geräten diagnostiziert und therapiert, aber seitdem auf unverändert gleichen Grundpfeilern basiert.